

Halle, 26. April.

(Der Abdruck unserer Vorkalender (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

In der gestern unter Vorherrschaft des Herrn Konfessionarhals Prof. D. Jacobi abgehaltenen wissenschaftlichen Staatsprüfung für Theologiebewerber haben sämtliche Herren Diakonius Lehmann, Kandidaten Wojanowski, Caspar und Kunge bestanden.

Man schreibt uns: Die Zuckerraffinerie Halle hat, wie wir schon gemeldet haben, nach einer aufgenommenen Inventur während der ersten 6 Monate ihrer Tätigkeit einen Nettogewinn von 187987 M 42 S erzielt. Die Gesellschaft erwirbt im Sommer 1881 den Besitz der früheren Neuen Aktien-Zuckerraffinerie um den Preis von 790000 M, und nachdem das Gesamtkapital auf 2 Millionen bemessen war, sind davon 1 1/2 Millionen im März 1882 zum Course von 105% zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt gewesen. Aufseher unterirdische Kreise in Halle und Leipzig haben die Aktien später zu höheren Preisen ebenso willig aufgenommen, wie jetzt noch lebhaft Nachfrage vorhanden ist.

Der 1. kommunale Wahlbezirksverein hielt gestern Abend im „Goldenen Schiffchen“ eine Versammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Der Herr Vorsitzende, Prof. Reil, hielt einen Vortrag über die Entscheidung und Bedeutung der Schulen in der Stadt. So z. B. seien unsere Bürger- und Volksschulen heranzuwachsen, gemindert aber für unsere Stadt neben den höheren Schulen nicht mehr. Es fehle eine sogenannte Mittelschule, in welcher jeder Bürger seine Kinder soweit ausbilden lassen könne, daß dieselben die Reife zum einjährig freiwilligen Dienst erlangen. Hierfür ergriff Herr Stadtd. Sachs das Wort und betonte, daß die Errichtung einer sogenannten Mittelschule bereits im Magistrat zur Sprache gekommen sei, jedoch wahrscheinlich noch lange auf sich warten lassen werde. Mehrere andere Herren brachten verschiedene Bemängelungen gegen die Errichtung einer solchen Mittelschule vor. Es wurde jedoch der neue Bebauungsplan vor dem Rammischen Thore, zwischen Wasserthurm und Seebundbrunnen, welcher ein Areal von 2000000 Qm umfaßt, besprochen.

Der Magistrat hat Veranlassung genommen, der Baukommission die Frage vorzulegen, ob sich nicht eine billigere Regulierung der Lindenstraße bewerkstelligen lasse, als in diesjährigen Extraordinarium des Kämmerer-Erats vorgesehen ist. Hierfür hat die Baukommission beantragt, die geplante Regulierung des Niveaus durchweg so auszuführen, wie bisher in Aussicht genommen war, jedoch nur von der Thurmstraße bis zur Südstraße (d. i. soweit die Straße als bebaut gelten kann) mit besten Reifeisensteinen zu pflastern, von da ab bis zum Seebund aber nur einen 5 m breiten Streifen mit nachträglich besetzten ausstrahlenden Kopfsteinen zu pflastern. Hierdurch würde nach der neuen Veranschlagung eine Ersparnis von 28120 M erzielt und außer den 7450 M für den Neubau der Grenzmauer der Grandenischen Stiftungen nur noch 70750 M für die eigentliche Regulierung und Pflasterung bewilligt zu werden brauchen. Der Magistrat hat sich diesem Vorschlage angeschlossen und bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung des letztgedachten Betrages beantragt.

Die vorbereitende Kommission des Privatbeamten-Vereins zu Halle a/S. hat an die Chefs der hiesigen Firmen nachstehendes Schreiben versendet:

Halle, den 24. April 1882. Nach dem Vorgehen anderer deutscher Städte ist neuerdings auch in Halle eine Anzahl von Privatbeamten zur Gründung eines Vereins zusammengetreten, welcher den Zweck hat, seinen aus Ständesgesetzen der Privatbeamten bestehende Mitglieder Unterstützung in Krankheitsfällen und bei eintretender Invalidität, sowie für ihre Wittwen und Waisen, ferner die Möglichkeit von Lebens- und Altersversicherungen zu ermöglichen. Der genannte Verein ist der Auffassung, sich den zur Gründung des Vereins nötigen Vorarbeiten zu unterziehen. Wenn wir bereits vielfach die erfreuliche Wahrnehmung gemacht haben, daß auch unsere noch außerhalb stehenden Ständesgesetzen unsere Bestrebungen mit Interesse verfolgen, so erachten wir es als eine unserer Hauptaufgaben, dieses kluge Aufsehen in mitthätige Theilnahme zu verwandeln, um so mehr, als ein Verein vorliegender Tendenz nur bei allgemeiner Bestätigung wirken kann, aus welchem Grunde wir denn auch den Ansuchen an die bereits bestehenden auswärtigen Vereine im Auge haben.

Um nun den Kreis unserer Mitglieder möglichst zu erweitern, beschließen wir, Einladungen an die einzelnen Privatbeamten in hiesiger Stadt zum Beitritt zu unserem Vereine zu erlassen. Die Zahl der hier wohnhaften Privatbeamten ist jedoch so groß, daß unsere Personalkennntnis nicht ausreicht, alle uns nötigen Adressen zu ermitteln. Wir gestatten uns deshalb, uns an die Herren Chefs zu wenden und speziell auch Sie ganz ergebenst zu bitten, gütigst die Adressen der in Ihrem Geschäftshaus Privatbeamten uns zu Händen des Bureau-Vorsichters A. Statemann hier, gr. Steinstraße 8, mittheilen zu wollen.

Wie wir annehmen, werden auch Sie von dem guten Zwecke des geplanten Vereins für die in ihrer äußeren Lage so wenig gesicherten Privatbeamten sich überzeugen, und werden wir daher auf gütige Gewährung unserer Bitte, indem wir Ihnen im Voraus unseren ganz ergebensten Dank abwarten.

Die hiesigen Honigkuchenfabrikanten haben nachstehende Petition betr. Abkennung der Zollerhöhung des Honigs von 3 M auf 20 M per 100 Kilo an den Reichstag gerichtet: An den hohen Reichstag in Berlin. Dem hohen Reichstage erlauben sich die Unterzeichneten nach-

stehende Petition zu hochgeachteter Erwägung und Berücksichtigung eherebietig zu unterbreiten. Wir haben durch die Zeitungen Kenntnis erhalten, daß die hohen deutschen Regierungen einen hohen Reichstage eine Vorlage zu machen beabsichtigen, den Eingangssoll von Honig von M 3,00 auf M 20,00 per 100 Kilo zu erhöhen.

Diese Vorlage ist auch für Halle von weittragender Bedeutung, da der hiesige Platz der wichtigste der Provinz in der Honigkuchenindustrie ist. Viele Fabrikanten würden durch diese ganz kolossale Erhöhung (circa 7mal mehr als bisher) sehr geschädigt, wenn nicht ruiniert werden.

Die Einfuhr fremden Honigs bewegt sich in so mäßigen Grenzen, daß der Zoll als Finanz-Einnahme gar nicht in Betracht kommen kann, selbst bei dieser bedeutenden Erhöhung. Der Zoll aber als Schutz der deutschen Imterrei betrachtet, erscheint uns ungerechtfertigt und ist ganz wirkungslos. Die Nachfrage nach inländischem Honig ist bedeutend größer als das Angebot, und hat bereits stets einen Preis von 2,60 M bis 3,00 M per 1 Kilo bezwogen, während ostindischer und amerikanischer Honig (welchen wir nur zu unseren Fabrikaten gebrauchen können) selbst bei der beabsichtigten hohen Steuer immer noch mit M 1,50 per 1 Kilo verkauft werden könnte. Als Schutz für die deutsche Imterrei, die, nebenbei bemerkt, für ihre Produkte keinerlei Steuer trägt, würde es demnach viel angezogener erscheinen, nicht die erwähnten Sorten mit höherer Steuer zu belegen, welche als Ertrag von wilden Bienen eingesammelt werden, sondern Honig, welcher von in Bienenstöcken und Bienenhäusern gepflegt und geernteten Bienen gewonnen wird, und wie er aus unseren Nachbarstaaten in Scheiben und Waben nach Deutschland kommt.

Da nun Honigkuchen die Einnahmequelle vieler armen Wittwen und Frauen ist, die durch den Handel damit ihre traurige Lage verbessern, und ferner der Honigkuchen zum größten Theil von armen Leuten genossen wird, ist es uns unmöglich, die Preise um circa 1/3 des bisherigen Wertes zu erhöhen. Es würden, um die Preise nicht zu erhöhen, an Stelle des bisherigen guten Fabrikates, Surrogate treten müssen, die doch jetzt mit Recht verpönt werden, als nicht vereinbar mit der allgemeinen Wohlfahrt.

Deshalb stellen wir an einen hohen Reichstag das nachstehende Gesuch:

„Derleiße wolle die von den hohen Regierungen zur Vorlage kommende Zollerhöhung auf Honig von M 3 auf M 20 pr. 100 Kilo nicht auch auf ostindische und amerikanische Sorten, wie sie von wilden Bienen eingesammelt werden, ausdehnen und diese Qualitäten zu dem bisherigen Steuersätze von M 3 pr. 100 Kilo belassen.“

Es verharret eines hohen Reichstages eherebietig ergebener unterzeichneter Auspruch hiesiger Honigkuchenbäcker. Carl Boock, Martin Müller, Bernh. Mosi, Friedrich Voß, Carl Tornow, Friedrich David Söhne.

Das Comité der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S. hat auch noch gegen andere Mitglieder des Gastwirtschaftsvereins die Klage wegen Zahlung der 30% vom Garantiefonds eingereicht.

Am vergangenen Sonntag hielt der Nordostthüringer Gauverband seine erste diesjährige Gauvortragsversammlung in der hiesigen südlichen Turnhalle. Vertreten waren die Turnvereine zu Cröllwitz, Delitzsch, Giebichenstein, Nietleben, Männer-Turnverein und Allgem. Turnverein zu Merseburg, Halle'scher, Bahn'scher und Turnverein alle zu Halle. Diese Gauvortragsversammlungen dienen zur systematischen, allseitigen unermühten Ausbildung aller Mitglieder der zur Deutschen Turnerschaft gehörigen Turnvereine nach einem von der Centralleitung derselben vorgeschriebenen Lehrbuche. Geleitet wurde nach diesem Lehrbuche eine Mittelsstufe an Barren und Pferd, sowie eine Gruppe zusammengefügter Freübungen. Nicht unerwähnt wollen wir lassen und darauf aufmerksam machen, daß der diesem Gauverbande angehörende hiesige „Halle'sche Turnverein“ am nächsten Sonntag (30. April) von Nachmittags 4 Uhr ab in „Freyberg's Garten“ sein erstes diesjähriges Schauturnen abhält, mit welchem abwechselnd Concertmusik verbunden ist, dem Publikum ist der Zutritt kostenfrei gestattet.

Die von der hiesigen Drechsler-Gesellschaft am Sonntag im Neuen Theater veranstaltete Vorstellung „zum Besten des Volksdichters und Drechslermeisters Karl Weise in Freiwalden“ hat einen Reinertrag von 130 M ergeben. Diese Summe ist dem Dichter bereits übermittleit worden.

In Folge einer von der Nordsee her herannahenden tiefen Depression, welche auch hier das Barometer stark beeinflusst hat, wird das veränderliche Wetter mit starken westlichen Winden zunächst wohl noch fortbestehen, später dagegen NW. und Abkühlung zu erwarten sein. Die Abnahme des Luftdrucks setzt sich noch weiter fort. Heute früh 737,2 mm Barometers-Niveau, 9,3° R. Wärme und 69% Luftfeuchtigkeit. Nachts +7,2° R.

In der Sealfloß-Druckerei von W. Rauchauf in Giebichenstein verunglückte der daselbst beschäftigte Böttchermester Junke am Nachmittags des 25. ds. M. dadurch, daß ein Braun-Vottich auf ihn stürzte, in Folge dessen er einen zweimaligen Beinbruch erlitt und deshalb sofort in die k. k. Klinik in Halle a/S. aufgenommen werden mußte.

Ständesamt Halle. Meldung vom 25. April. Aufgegeben: Der Barbier Stemmler und M. Eismannsdorf, Hoptengasse 6. — Der Dachdecker C. Ufer und L. Kästnerich, Hoptengasse 4. — Der Maurer J. Döbernis, Bäckerg. 1, und L. Zwarg, Döberlg. 34. — Der Schuhmacher G. C. E. Vogt und S. M. Glag, Eßhen.

Geborene: Der Prediger W. König, Delitzsch a/D., und A. Krüller, Weidenplan 8. Geborene: Dem Schlossermeister J. Weisenborn eine T., H. Wäckerstr. 9. — Dem Fabrikant L. Weidung eine T., Fleischerstraße 14. — Dem Zimmermann L. Runtz ein

S., Georgstr. 1. — Dem Fabrikant C. Weingärtler eine T., Weinärten 18. — Dem Tischler F. Schmödt ein S., a. d. Halle 17.

Gestorben: Des Handarbeiters A. Große T. Anna, 9 J. 5 M. Nierenentzündung, Schlegelstraße 16. — Der Wasserbau-Ingenieur Karl Anton Hüffel, 44 J. 4 M. 12 T. Schwäche, Breitestr. 24. — Des Handarbeiters A. Raute S. todtag, Breitestr. 24. — Des Zimmermanns A. Salomon T. Marie, 3 M. 26 T. Brustdrüsenentzündung, Steinbockstraße 3. — Des Lehrers J. Häußler S. Karl, 1 J. 22 T. Lungenentzündung, Kirchstr. 2. — Die Wittve Friederike Luise geb. Koch, 67 J. 6 M. 3 T. Lungenentzündung, Grundmarkt 8. — Des Handarbeiters W. Mittel S. Wilhelm, 1 J. 1 M. 17 T. Lungenentzündung, Steg 17. — Ein unehel. S., eine unehel. T. todtag, Entbind.-Institut.

Ständesamt Giebichenstein. Meldung vom 22. April. Aufgegeben: Des Handarbeiters W. C. Stittich in Halle und M. J. C. Käte, Weillstraße 35. Giebichenstein: Der Gehilfer C. H. Schüller, Weillstraße 10 und M. Reichert, Salzgrube. — Der Handarbeiter J. A. Sander u. vern. J. W. Schüller geb. Dajse, Weillstraße 35.

Geborene: Dem Handarbeiter J. C. Kraft ein S., Weillstraße 45. — Dem Handarbeiter J. W. Fiedler eine T., Königsberg 1b. — Dem Bäckermeister A. C. P. Verner ein S., Weillstraße 2. — Dem Buchhändler A. G. J. W. Meyer ein S., Weillstraße 42. — Dem Handarbeiter J. A. D. Friedrich ein S., Schlegelweg 4a.

Gestorben: Des Metallbearbeiter J. J. L. Banse Ehefrau A. W. C. geb. Tamrath, 26 J. 11 M. 7 T. Lungenentzündung, Burgstraße 47. — Des Schneiders B. Fischer T., 7 M. 27 T. Lungenentzündung, Weidstraße 13.

Meldung vom 25. April. Aufgegeben: Der Maler A. Schmidt und B. A. Amende, Triftstraße 23. Gestorben: Des Maschinenflosser J. A. H. Kötzing S., 3 M. 24 T. Darmtaarrh, Breitenstraße 9.

Provinz und Nachbarstaaten.

1. Cönnern, 25. April. Nachdem es in der letzten Zeit hier mehrfach gebrannt und es sich gezeigt hat, daß eine ohne Disciplin arbeitende Menge wenig vermag, ist durch Anregung verschiedener Bürger eine freiwillige Feuerwehre gebildet. In der Versammlung am gestrigen Abend waren wohl gegen 300 Personen anwesend. Nachdem der Vorsitzende, Herr Stadtrat G. Schulze, die Versammlung durch eine kurze Ansprache eröffnet hatte, wurden die Statuten für die freiwillige Feuerwehre verlesen. Hierfür sprach Herr Bürgermeister Schmidt über die Notwendigkeit und den Segen einer solchen Institution. Der freiwilligen Feuerwehre traten sofort gegen 70 Personen bei.

Magdeburg, 25. April. In der zu heute beaufenen Gläubigerversammlung in Sachen Venthal u. Comp. theilte, wie die „Magd. Z.“ meldet, der Konkursrichter mit, daß zum freihändigen Ankauf der Fabrikgebäude, des Schienenstranges und der sonstigen Anneege zwei Ankaufgebote gemacht seien, eines seitens des Herrn Julius Burckhardt und eines von Herrn Wilhelm Zudschwerdt. Die Mehrzahl der Gläubiger entschied sich schließlich für Annahme der Offerte des Herrn Zudschwerdt. Durch den so erwachsenden Aktivbetrag von 375000 M wird den Gläubigern eine Quote von 16—17 pCt. erwachsen. Zu Weiterführung der so erworbenen Rasterie wird nun in der That eine Aktiengesellschaft aus einem Theile der bisherigen Gläubiger gebildet werden, zu welcher das nötige Aktienkapital bereits gesichert ist. Es sollen nach einer Uebereinkunft den sich beteiligenden Gläubigern für ihre Forderungen 12 pCt. Stammprioritätsaktien und circa 26 pCt. Stammaktien überwiehen werden, während den nicht an der neuen Gesellschaft sich beteiligenden Gläubigern der ihnen aus der Masse zukommende Prozentsatz baar ausgezahlt wird.

Universitäts-Nachrichten.

Königsberg. Der bisherige außerordentliche Professor in der hiesigen philosophischen Fakultät, Dr. Richard Quabder ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt.

In Greifswald verstarb am 24. d. der Senior der Universität, Professor Dr. Hünfeld. Derselbe hat das hohe Alter von 84 Jahren erreicht.

Leipzig, 25. April. Der Tod hat heute Morgen den ordentlichen Professor der philosophischen Fakultät, Dr. Friedrich Höllner, hingerafft. Ein Gelehrter ersten Ranges, ein tüchtiger Forscher, ein Feuergeist von größter Rückhaltigkeit und wissenschaftlicher Fruchtbarkeit ist, so meint das „Leipz. Tagebl.“, in Höllner zu früh hingegangen; freilich nachdem er den Zenith ruhiger, tüchtiger Forschungstätigkeit bereits erreicht zu haben und in ein fast siebentziges Stadium, dessen Ergebnisse nicht abzulehnen waren, hineingekommen zu sein schien. Als Dozent genoß er der vollen Sympathien seiner Zuhörer, als Schriftsteller Anerkennung selbst von höchster Seite.

Wien, 25. April. (Telegr.) Der Historiker, Universitätsprofessor Hofrath Aschbach ist gestorben.

Kunst und Wissenschaft.

In Rom wurde, einem Berichte der „Times“ zufolge, dieser Tage gelegentlich der zwischen dem Antonius und Faustina-Tempel und der Ecke des Palatinus im Gange befindlichen Ausgrabungen ein neues wichtiges Fragment des berühmten Planes der Stadt Rom aus der Zeit von Septimius Severus, von welchem die im 16. Jahrhundert und später gefundenen Stücke an den Wänden der Treppe des capitolinischen Museums präservirt sind, entdeckt. Es zeigt einen Theil des Planes des Castror- und Polluz-Temp-

pel und anderer Gebäude, die wenige Meter von der Stelle, wo es gefunden wurde, fanden, und es paßt in eines der Fragmente im capitolinischen Museum und vervollständigt dasselbe.

Die geographische Gesellschaft in London hat Dr. Nachtigal für seine Reise durch die östliche Sahara die große goldene Medaille zuerkannt.

Vermischtes.

Das historische Werkbuch des Kaisers. Um sich an den betreffenden Gedenktagen alle Ereignisse aus dem Leben frisch in die Erinnerung zurückzurufen, hat sich der Kaiser nach seinen genauen Angaben ein historisches Werkbuch anfertigen lassen, welches für jeden Tag des Jahres ein Blatt enthält. In Blockform liegt dieses Werkbuch auf dem großen Eschpult des Kaisers in dem nach dem Oprenhause zu gelegenen Zimmer des königlichen Palais. Auf jedem einzelnen dieser 365 Blätter sind die betreffenden Ereignisse aus dem Leben des Monarchen verzeichnet und an jedem Morgen wird das Blatt des betreffenden Datums zu oberst gelegt. Niemals verläßt der Kaiser, dieses Gedenkblatt genau durchzulesen. Das Werkbuch begleitet den Kaiser stets auf allen seinen Reisen.

Die Kaiserin Eugenie soll schwer erkrankt sein. Der König von Italien hat ihr seine Schlösser in Piemont zur Verfügung gestellt. Die Kaiserin befindet sich gegenwärtig in Velletri bei der Herzogin Galliera. Ihr Leiden soll in einer Erkältung bestehen. Uebrigens begann am Sonnabend in Marseille die Verhandlung über die von der Stadt Marseille gegen die Kaiserin Eugenie wegen des Eigentumsrechts an der sogenannten Kaiserin, einem an der Einfahrt des alten Hafens auf dem Vorberge Le Pharo gelegenen Palais, angelegte Klage.

Schwärzer, 21. April. Als Ursache des Theaterbrandes nimmt man allgemein eine schadhafte Stelle im Schornstein an, durch welche Funken in die in einer Dachkammer aufbewahrten alten Goullisen und Leinwandstücke gefallen sind. Es liegt jetzt fest, daß das Feuer auf dem obersten Boden zuerst ausgebrochen ist. Dadurch wurde das wirksame Löschen auch verhindert, da das Wasser in

den Reservoiren auf dem Boden nicht benutzt werden konnte. Theaterdirektor Pollini in Hamburg hat das gesamte Chor-Personal für seine Aufführung Wagner'scher Opern in London unter vortheilhaften Bedingungen engagirt. Der Großherzog hat jeden weiblichen und männlichen Mitglieder des Chores 1000 Mark aus seiner Privatkasse geschenkt.

Wiesbaden, 22. April. In der heutigen Schlußsitzung des medizinischen Kongresses konstituirte sich ein Verein für innere Medizin mit Wiesbaden als vorläufige ständige Kongressorte. Zum Vorsitzenden des geschäftsleitenden Ausschusses wurde Geheimrath Dr. Zerkow in Berlin gewählt.

Dannover, 24. April. Gestern Mittag hatte der in weiteren Kreisen bekannte Major vom 13. Infanterieregiment, Baron Goswin v. Baerff, das Unglück, in dem von ihm bewohnten Hause Langelaube Nr. 15, während er sich über eine niedrige Treppendeckelung neigte, das Gleichgewicht zu verlieren und auf die untere Etage herabzufallen; der Sturz führte sofortigen Tod herbei.

London, Montag Abend, als sich der Prinz und die Prinzessin von Wales im Court-Theater befanden, um der Vorstellung des „Parvati“ beizuwohnen, ward plötzlich das Publikum durch eine laute Explosion hinter dem Vorhange alarmirt. Der Prinz von Wales hatte Gefährdung befürchtet und die Anwesenden vor der Kopfschüttelung zu warnen; gleich nachher erschien der Regisseur vor dem Vorhange und beruhigte das Publikum, welches mit einem Hoch auf den Prinzen von Wales antwortete, der mit seiner Beobachtung bis zum Schluß der Vorstellung im Hause blieb. Es ist ein Glück, daß nicht der Schrecken um sich gezeiften hat, da in jenem Theater die Zugänge äußerst eng sind.

Nachtrag.

Berlin, 26. April. — Gegenwärtig werden auf Veranlassung des Landwirtschaftsministers auf der Domäne Pachtich im Regierungsbezirk Merseburg Impferzucht zum Schutz der Hausstiere gegen den Milchrind ausgeführt, welche neben hohem wissenschaftlichen Interesse eine große

praktische Bedeutung für die Landwirtschaft haben. Zur Bezeugung der Vorzüge bei den Impferzucht hat der Minister eine Kommission ernannt, welche den Impfern am 5. und 19. April in Pachtich beigegeben hat. Diefelbe besteht aus dem mit der Leitung ihrer Verhandlungen beauftragten Geh. Ober-Reg.-Rath Meyer, vortragendem Rath im landwirthschaftlichen Ministerium, dem Geheimen Medizinalrath Dr. Birchow, dem Grafen von Herten-Schwerin auf Brauhau, dem Medizinalrath Professor Dr. Dammann, Direktor der Thierarzneischule zu Hannover, Amtsrath Zimmermann zu Bentzenow und Oberamtmann Kimpun in Schloßmann. Der Direktor der Thierarzneischule in Berlin, Geheimrath Medizinalrath Professor Dr. Koloff, ist mit der Leitung der Impferzucht und mit der schließlichen Berichterstattung betraut.

Der Minister für öffentliche Arbeiten beabsichtigt, eine neue Organisation des öffentlichen Vermessungswesens herbeizuführen.

In Abgeordnetenkreisen gewinnt die Ansicht, daß die vorgezogene Hundsteuer als Einnahme den Gemeinden zu überweisen sei, immer mehr Freunde.

Petersburg, 26. April. (Orig.-Telegr.) Heute Nacht wurden durch eine große Feuersbrunst in Kameney-Podolsk (Hauptstadt des russischen Gouvernements Podolien) viele jüdische Häuser und Häden eingeschert. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million.

Wetter-Bericht.

Datum	Barometer	Thermometer	Feuchtigkeit der Luft	Wind	
25. April 2. Um.	330,0	+10,4	4,3	2,99 60,9	— SW.
10. Ab.	329,3	+7,8	+5,2	3,20 80,8	+7,2
26. April 8. M.	326,8	+9,3	+4,8	3,08 68,6	— SSW.

Wetter: 25. April 2 Uhr Nachm. Regen, 6 Uhr, 10 Uhr Abds. bedeckt, 26. April Morg. 8 Uhr bedeckt, Part. Wind.

Verantwortlicher Redakteur Paul Roth in Halle.

Altes Bau- u. Brennholz verkauft Leipzigstr. 27.

- Ein kleiner zu verkaufen Wühlweg 28, I.
- Ein kräftiges Mädchen vom Lande zum 1. Mai gesucht Parz. 37.
- Ein reines, fleißiges Mädchen zum 1. Mai für Wäsche und Hausarbeit gesucht Schmeerstraße 13, 1 Treppe.
- Ein ordentliches, junges Mädchen zur Aufwartung für Nachmittags gesucht Krausenstraße 3a, part.
- Gesucht (sof.) Kochmädchen, Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen für ff. Herrschaften durch Frau Dinnweil, gr. Märkerstr. 18.
- Ein ordentliches junger Mensch, 22 Jahr alt, wünscht so bald wie möglich Stellung als Kutscher oder Hausknecht. Näheres bei Frau Felner, Wühlweg 5.
- Eine alleinst. Frau sucht Weich. im Waschen, Plätten u. Schenern Hospitalplatz 9, 2p.
- Ein Dienstmädchen, welches auch lochen kann, sofort verlangt Poststr. 5, I.
- Ein ordentl. arbeitf. Mädchen sucht 1. oder 15. Mai Dienst Herrenstr. 20.
- Nicht brauchbare Mädchen vom Lande, m. mehrjähr. Mittel., suchen 1. Mai Stelle. Fr. Wendler, Trödel 9.

Vermietungen.

- Ein großer Laden ist zum 1. October zu vermieten gr. Ulrichstraße 23.
- Krausenstraße 3a freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 St., 2 K., 1 R. und Zubehör, zum Aboermiethen geeignet, zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Krausenstraße 3, part.
- Große Brauhausgasse 9 eine Etage, 4 St., K., R., für 150 % Johanni zu beziehen.
- Zu meinem Hause Blumenstraße Nr. 5 ist die herrschaftliche, neu eingerichtete zweite Etage an ruhige Leute zum 1. Juli oder 1. October c. für 230 Thlr. zu vermieten. Halle a/S. G. B. Struve, Rentier.
- 2 Stuben, 2 Kammern, Küche z. 1. Juli zu beziehen Unterberg 25, im Laden.
- Eine Wohnung von 5 bezahbaren Zimmern, Küche und Zubehör ist folglich oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Herrn Vieban im Fürstenthal.
- Gr. Ulrichstraße 8 ist die 2. Etage zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. 1 Etage verm. im Ganzen oder getheilt Mittelstraße 2.
- Sout.-Wohnung zu vermieten Lindenstr. 13.

Neues Theater.
Heute Donnerstag den 27. April
2te außergewöhnliche Specialitäten-Vorstellung
der hier mit so großem Beifall aufgetretenen Lustkönigin
Miss Victorina Dare.
Grosartige
Victorina
Dare's
Neu!
Miss Victorina Dare's Neu!
Irrthumseifahrt.
Grosartige
Dare's
Neu!
Miss Victorina Dare's Neu!
Irrthumseifahrt.

Entscheiden erregt die Spectakel, gleichzeit. be- Fern Director A. Gerting, Großer Ertrag des Sannschiffes, Schindlers Dr. D. Alton, großartiger Wertung.

Einem Beifall findet der Zunderkönig Mr. Halay-Joannowitz, Großer Ertrag des eleganten Jongsleues und Equilibristen Mr. Langeneck.

Großes Luft-Potpourri, ausgeführt von Miss Victorina Dare und Herrn A. Gerting. Miss V. Dare wird am Trapez hängend u. A. Herrn Gerting frei mit den Füßen haltend, denselben mit Witzeschnelle im Kreise herum drehen, daß man weder Kopf noch Füße derselben erkennen kann, große Sensations-Pièce, hier noch nicht gesehen!

Anfang präcis 8 Uhr. Freitag 3te große Vorstellung. Entrée 50 ¢, reservirter Platz 1 M.

- Eine herrschaftliche Wohnung sofort oder 1. Juli für 225 % zu vermieten Blumenstraße 5.
- In meinem Hause Karlstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche und schöner Keller, zu vermieten und kann sofort oder zum 1. Juli bezogen werden.
- A. Scheibe, ar. Steinstraße 61, im Hofe herrsch. Wohnung mit oder ohne Garten ist für 570 resp. 510 M. jetzt zu vermieten u. 1. October zu beziehen. Zu bef. Nachm. v. 3-5 Taubengasse 17b. Welle.
- Taubengasse 18 ist eine Wohnung, 1 Tr., für 180 % zum 1. Juli zu vermieten.
- Wörmlikerstraße 34 ist eine Parterre-Wohnung für 120 % zum 1. Juli zu vermieten.
- Neue Promenade 8 ist die 1. Etage zum 1. Juli für den jährlichen Mietpreis von 540 M. zu vermieten. Nähere Auskunft wird selbst 2te Etage erteilt.
- Taubengasse 14 ist eine Wohnung, 2 Tr., für 65 % zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Bote.
- Eine geräumige, trockene Niederlage ist zu vermieten Landwehrstraße 15.
- Fr. Rogis (48 %) an kinderl. E. Hansack 4. Ein Parterrelogis von 2 St., 2 R., K. u. Zub. 1. Juli zu vermieten ff. Sanberg 3.

- Rogis m. R. Groseweg 6, Etage.
- Ein freundl. Zimmer nebst Kab., 1 Etage, zu vermieten kleine Klausstr. 17.
- Möbl. Z. mit 2 Litigst. Worigstr. Hof 15.
- Möbl. Wohnung, auch gute Pension Markt 24, III.
- Ein f. möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett ist an ein. Herrn zu vermieten Wilhelmstraße 11.
- G. möbl. W. z. bez. Weißerstr. 13, I.
- Möbl. Wohnung b. zu vermieten Schmeerstraße 37/38, III.
- Möbl. Wohnungen n. Klausstraße 3.
- Möbl. Zimmer sof. Merseburgerstr. 42.
- Prbl. möbl. Wohnung folglich oder später zu vermieten Kammischstraße 23, I.
- Fr. möbl. Zimmer gr. Ulrichstraße 28, II.
- G. möbl. Stube u. K. verm. Königstr. 16, I.
- Freundl. möbl. Stube, auf W. mit Witzeschnelle, sofort billig alter Markt 21, v.
- G. möbl. Zimmer bill. Magdestr. 29, III, v.
- Fr. möbl. Wohnung 1-2 H. alter Markt 9.
- Gut möbl. Stube Auguststraße 4, I.
- Anst. Schlafstelle m. R. Parz. 26.
- Al. Wohnungen zu vermieten Spitze 33.
- Freundl. möbl. Stube Kammischstr. 8, II.
- Gut möbl. Stube Anhalterstr. 5a, I, I.
- 1 Miethewohnung gesucht gr. Brauhausg. 26.
- Anst. Schlafst. m. R. Schmeerstr. 17/18, H. I.
- Anst. Schlafstelle offen Spitze 23, part.
- Anst. Schlafstelle zu verm. ff. Ulrichstr. 7.
- 2 Leute ohne Kinder suchen zum 1. October 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör in geh. linder, lust. Ökogen, nicht über 2 Tr. hoch. Offerten mit Preisangabe abzugeben in Frn. Gubig's Papierl., neue Prom. 14, neben der Volksschule.
- 2 St., K., R. im Neumarkt. 1. Juli von 2 einj. Leuten zu miethen gesucht. Offerten unter n. Z. in der Exped. d. Bl. erblen.
- Zum 1. Juni wird für einen jungen Mann eine gute Pension gesucht. Offerten unter Z. E. 3054 an die Annoncen-Expedition von J. Bard & Co.
- Zum 1. Mai wird für einen jungen Mann Wohnung, wenn möglich mit voller Pension, gesucht. Offerten mit Bedingungen nimmt an Ed. Anton, Vorüberstraße 1.

9000 Mark à 5% auf gute Staatshypothek bald gesucht. Ernst Haassengier.

Auf dem Wege von der Saale bis zur Magdeburgerstraße wurde Sonnabend Nachmittag eine Halskette von rothen Perlen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Magdeburgerstraße 31a.

Portemonnaie mit Inhalt verl. Gegen Belohn. abzug. Leipzigerstraße 103, II. r.

Hall. Turn-Verein. Montag und Donnerstags Übung.